

Rahmenkonzept für das Vorgehen zur Prävention und Kontrolle von nicht-übertragbaren Krankheiten

Kardiovaskuläre Krankheiten, Krebs, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen erregen nicht mehr nur in hochentwickelten Teilen der Welt Besorgnis. Sie stellen heutzutage weltweit eine zunehmende Bedrohung für die öffentliche Gesundheit und öffentliche und private Finanzen dar. Diese vier unter den Aktionsplan der WHO zur Prävention und Kontrolle nicht-übertragbarer Krankheiten (NCDs) fallenden Bereiche sind bereits heute für 63% der Todesfälle bei Arm und Reich in allen Ländern verantwortlich und ihre Verbreitung nimmt in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau besonders schnell zu. Soziale Faktoren wie Urbanisierung, steigende Einkommen, Veränderungen in der Ernährung und im Lebensstil und eine höhere Lebenserwartung haben zum Anstieg der Inzidenz nicht-übertragbarer Krankheiten beigetragen. Diese Krankheiten sind eine der Hauptursachen für Armut und stellen in vielen Entwicklungsländern ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Da die Inzidenz vieler NCDs durch Änderungen im persönlichen Lebensstil reduziert werden kann, muss der Prävention eine zentrale Stellung beigemessen werden.

Die auf Forschung basierte Pharma-Industrie verpflichtet sich in diesem Zusammenhang zu einem Zehn-Punkte-Rahmenkonzept für ein gemeinsames Vorgehen und zu einem permanenten Forschungsprogramm als Beitrag zum Aktionsplan der WHO für die Prävention und Kontrolle nicht-übertragbarer Krankheiten und zur Unterstützung der in der Erklärung der globalen Ministerkonferenz von Moskau enthaltenen Prinzipien und der im Mai 2011 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedeten NCD-Resolution. Wir glauben, dass die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte in der globalen Gesundheit gezeigt haben, wie wichtig eine anhaltende, gemeinschaftliche Partnerschaft mehrerer Interessensvertreter für die effektive Bekämpfung dieser zunehmenden Probleme ist. Das Ausmaß der von den NCDs gestellten Aufgaben erfordert mehr denn je den gemeinsamen Austausch aller Kenntnisse und Stärken, ein koordiniertes Vorgehen und die Verpflichtung zur Unterstützung der umfassenden und breit gefächerten Aktionen, die zur Bewältigung dieser Problematiken erforderlich sind.

Wir bitten andere Interessensvertreter, uns dabei zu helfen, medizinische Versorgungslücken in Entwicklungsländern zu identifizieren und zu schließen. Aufbauend auf den beträchtlichen Arbeiten, die bereits im Gang sind, verpflichten wir uns zum Engagement in folgenden Bereichen, in denen wir nach unserer Überzeugung am besten beitragen können.

Innovation und Forschung

Weiterführung unserer beträchtlichen Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprogramme für die Entwicklung von innovativen Arzneimitteln zur NCD-Prävention und –Behandlung.

Bemühen, dem besonderen Bedarf der Bevölkerung und der Situation von Entwicklungsländern für die von uns entwickelten und hergestellten NCD-Produkte gerecht zu werden.

Zugang und Bezahlbarkeit

Zusammenarbeit mit Regierungen und der WHO zur Förderung von Politik, Regulatorien und dem Umfeld der Lieferketten, mit denen die bestmögliche Versorgungsqualität für Patienten gewährleistet und es Unternehmen ermöglicht wird, einzeln einen wirtschaftlich nachhaltigen Zugang und Preisfestlegungstrategien für die Lieferung von NCD-Impfstoffen und –Arzneimitteln in Entwicklungsländer einzuführen.

Aktive Unterstützung der WHO bei der Beratung zur geeigneten Nutzung von Arzneimitteln wesentlicher Arzneimittellisten für die NCD-Prävention und –Behandlung, und Zusammenarbeit mit der WHO bei der Beratung, wie Verwaltungshürden beseitigt werden können, die derzeit den Zugang zu wesentlichen Arzneimitteln beschränken.

Zusammenarbeit mit wichtigen Interessensgruppen bei dem Bemühen, Importzölle auf Arzneimittel zur NCD-Prävention und –Behandlung und andere unnötige Gebühren in der Lieferkette aufzuheben, die eine Preiserhöhung für die Patienten bedingen.

Prävention und Gesundheitserziehung

Förderung innovativer Tools, mit denen Kenntnisse über Gesundheitsfragen verbessert werden, z. B. Bewusstsein für NCD, entsprechende Risikofaktoren und Notwendigkeit, Behandlungen einzuhalten.

Weiterführung unseres Eintretens für und Unterstützung von weltweiten Screening-Initiativen als Teil einer umfassenden Prävention und Behandlungsresponse auf diese Krankheiten.

Aktive Förderung bester Praktiken, mit denen die Gesundheit unserer über eine Million starken Belegschaft der weltweit vertretenen Mitgliedsunternehmen gefördert wird.

Partnerschaft

Mittels Erforschung neuer und bestehender 'guter Praktiken' innovative Gesundheitsmodelle mit Partnern unterstützen und gegebenenfalls entwickeln, die die zugesicherte Lieferqualität und unbedenkliche NCD-Behandlungen für Patienten gewährleisten, die sie benötigen.

Untersuchen des Potenzials für Initiativen neuer öffentlich-privater Partnerschaften, die sich den Patienten in Entwicklungsländern widmen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit UN-Behörden (hauptsächlich WHO), Regierungen, Anbietern von Gesundheitsversorgung, Mechanismen zur Gesundheitsfinanzierung, der breiten Geschäftswelt, Beschaffungsorganen, nicht-staatlichen Organisationen und Patientengruppen in den Bereichen Prävention, Innovation, Zugang, Finanzierung und leistungsausbauende Initiativen, die auf NCD ausgerichtet sind.

Mit diesen Verpflichtungen sichern wir auch zu, regelmäßig über unsere Fortschritte zu berichten und diese Aktualisierungen den Interessensgruppen weiterzuleiten, wie z. B. der WHO und anderen interessierten Behörden. Das Problem der NCD kann nur erfolgreich in Angriff genommen werden, wenn sich alle Teile der Gesellschaft eines jedes Landes und die Staaten weltweit engagieren und den Fokus auf die nachhaltige Bekämpfung dieser Krankheiten richten. Mit diesem Rahmenkonzept unterstreichen wir unseren Beitrag und unser Engagement für diese Arbeit.